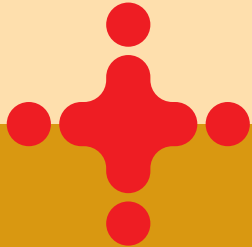


Gott sei Dank vor Ort



NEUANFANG IN NAIROBI

Unterstützung von Geflüchteten für Geflüchtete

LAND
PROJEKTKATEGORIE
SUMME
DAUER
ZIELGRUPPE
ZIEL

MASSNAHMEN

Kenia / Nairobi
Frieden fördern

9.300 Euro

1 Jahr

1073 nach Nairobi geflüchtete Familien

- Unterstützung von Neuankömmlingen in den Slum-Pfarreien Nairobis durch den Verein Tushirikiane Africa (TUSA)
- Pastorale Begleitung der Familien
- Übernahme medizinischer Behandlungskosten für 80 Betroffene
- Ausgabe von Nahrungsmitteln an 25 Bedürftige
- Ausbildungsunterstützung für 125 Kinder und Jugendliche

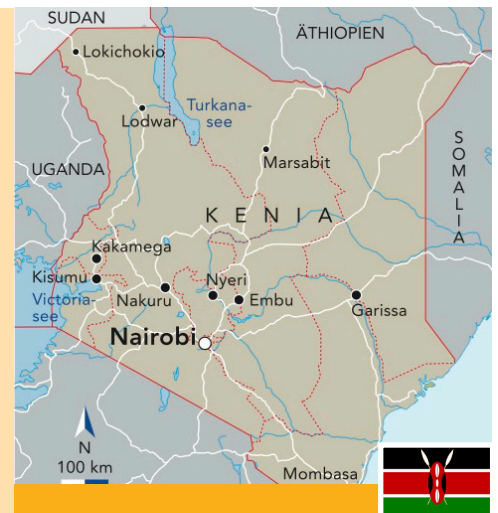
Die Situation vor Ort

Im Mai 2022 lebten insgesamt 550.817 Geflüchtete in Kenia, die meisten von ihnen in den großen Flüchtlingscamps Kukuma und Dadaab. Sie flohen vor Krieg und Hunger aus Somalia, dem Südsudan, der D. R. Kongo und seit Ausflammen des Bürgerkrieges vermehrt auch aus Äthiopien. Rund 16 % der Frauen, Männer und Kinder suchen in der Hauptstadt Nairobi Zuflucht. Während die Geflüchteten in den großen Camps Zugang zu den Diensten des internationalen Flüchtlingshilfswerks UNHCR haben, sind sie in Nairobi auf sich allein gestellt. Die meisten Menschen kommen ohne Habseligkeiten und erschöpft in Nairobi an und suchen dort dann nach einer vorübergehenden oder längeren

Bleibe. Dabei landen sie meist in den Slums am Rande der Großstadt.

Was unsere Projektpartner tun

Seit 1996 engagiert sich die Organisation **Tushirikiane Africa (TUSA)** im Stadtteil Kayole für die Belange von nach Nairobi Geflüchteten. TUSA bedeutet übersetzt „Solidarität und gegenseitige Unterstützung“ und steht für **ein gut funktionierendes Netzwerk zur Unterstützung von Geflüchteten für Geflüchtete**. Ein Koordinierungsteam von TUSA aus meist ehemaligen Geflüchteten leitet das Gesamtprogramm. Freiwillige und Mitglieder sog. Solidaritätsgruppen, die die Probleme der neu angekommenen Flüchtlinge aus



KENIA

Hauptstadt:	Nairobi
Fläche:	580.367 km²
Einwohner:	53,8 Mio
BIP je Einwohner*:	\$ 2.093
HDI Index, Rang**:	143
Religionen:	Christen, Muslime, Ethnische, Sonstige

*BIP = Bruttoinlandsprodukt, **HDI (Human Development Index) = Messzahl für den Entwicklungsstand eines Landes (Komponenten: Lebenserwartung, Ausbildung und Kaufkraft)

eigener Erfahrung kennen, kümmern sich um sie und helfen ihnen bei der ersten Orientierung und Integration. Die Solidaritätsgruppen bestehen aus 15 bis 35 Familien, die in regelmäßigem Kontakt stehen und sich gegenseitig Hilfe leisten. Sie sind bis heute die tragende Säule des Flüchtlingsprogramms. Die Mitglieder helfen den Neuankömmlingen bei der Unterbringung, versorgen sie mit Lebensmitteln, klären sie über ihre Rechte auf und kümmern sich um eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jugendliche. Auch in Not-situationen helfen sie. Mütter und unbegleitete Kinder werden besonders unterstützt. Die MitarbeiterInnen von TUSA sind oft stundenlang unterwegs, um die Familien aufzusuchen, sie zu beraten oder ihnen bei Behördengängen behilflich zu sein und um zu kontrollieren, ob die Kinder regelmäßig zur Schule gehen.



Foto links: Ein Mitarbeiter von TUSA zu Besuch bei Brigitte K. Sie ist aus der D. R. Kongo nach Nairobi geflohen und konnte inzwischen ein eigenes kleines Geschäft gründen.
Titelfoto: Beim sonntäglichen Treffen der Solidaritätsgruppe in der Pfarrei St. Charles Luwanga.

Wie Sie helfen können

Charles Sendegaya, der Koordinator des Programms und gebürtiger Ruander, musste selbst aus seinem Heimatland fliehen. Er konnte sich in Kenia eine neue Existenz aufbauen und setzt sich seit vielen Jahren für nach Nairobi Geflüchtete ein.

Folgende Hilfen möchte TUSA Geflüchteten aktuell geben:

- Schulische Unterstützung für 152 SchülerInnen (Schulkleidung, Schulgebühren und Ausbildungskosten)
- Medizinische Behandlungskosten für 80 Personen
- Kauf von Lebensmitteln für 25 Geflüchtete

- Organisation von Zusammenkünften und religiösen Festivitäten sowie pastorale Begleitung für 1.073 Familien

Um alle Maßnahmen vollständig umsetzen zu können, fehlen TUSA noch 9.300 Euro. Hierfür bittet Charles Sendegaya missio München um Unterstützung.

„Ich habe selbst erfahren, was es bedeutet, alles zu verlieren und um sein Leben zu fürchten. Und ich weiß, wie schwierig es ist, (...) im fremden Umfeld von neuem zu beginnen“, so Charles Sendegaya.

Wir danken Ihnen sehr, dass Sie den Neuanfang der Geflüchteten durch Ihre Spende unterstützen!

„Unser Ziel ist es, dass die Flüchtlinge einander unterstützen. Wenn ich mich für andere einsetze (...), verschwindet mein Gefühl von Ohnmacht.“

Charles Sendegaya, Koordinator Tushirikiane Africa (TUSA)



TUSHIRIKIANE

Helfen Sie mit Ihrer Spende

nach Nairobi Geflüchteten bei ihrem Neuanfang.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

missio München tritt Missbrauch in jeglicher Form entgegen.

Nähere Informationen zur missio Schutz-Policy sowie zu unseren Projektförder-Richtlinien finden Sie auf missio.com/über-uns/missio-transparent.

missio

**INTERNATIONALES
KATHOLISCHES MISSIONSWERK**

Ludwig Missionsverein KdöR

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Katja Brodmann

Pettenkoferstraße 26-28 | DE - 80336 München

Tel. +49 (0)89 51 62-319

Fax +49 (0)89 51 62-350

k.brodmann@missio.de

www.missio.com

LIGA Bank München

IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04

BIC GENODEF1M05

